



Jahresbericht 2016



Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Bericht des Präsidenten | 3 |
| Bericht der Geschäftsstelle | 4 |
| Projektschwerpunkte | 6 |
| Entwicklungszusammenarbeit 2016 | 6 |
| Trinkwasser | 6 |
| Gesundheit | 6 |
| Bildung & Kultur | 7 |
| Einkommensförderung..... | 8 |
| Nahrungssicherheit | 10 |
| Umwelt & Mobilität | 10 |
| Kollektiv- und Projektpatenschaften..... | 11 |
| Organe..... | 12 |
| Vorstand (Stand 31.12.2016) | 12 |
| Projektkommission (Stand 31.12.2016) | 12 |
| Geschäftsstelle (Stand 31.12.2016)..... | 12 |
| Buchhaltung (Stand 31.12.2016)..... | 12 |
| Revisionsstelle (Stand 31.12.2016) | 12 |
| Lokalsektionen (Stand 31.12.2016)..... | 12 |
| Organigramm | 13 |
| Wichtigste Partnerorganisationen des SUKE | 14 |
| Deutschland: | 14 |
| Eritrea:..... | 14 |
| Projektübersicht..... | 15 |
| Bilanz | 17 |
| Einnahmen- und Ausgabenrechnung..... | 18 |
| Anhang zur Jahresrechnung 2016 | 19 |
| Leistungsbericht | 25 |
| Revisionsbericht | 29 |
| In eigener Sache | 30 |

Foto Titelseite:

Gesangsstudent Benhur Mosazghi und Pianist Noel Araya interpretieren Mozarts Figaro-Arie anlässlich des Konzerts «Sounds of Oasis» im Cinema Asmara November 2016 (Foto: Esther Haas)

Bericht des Präsidenten

Vor einem Jahr habe ich hier berichtet, dass 2015 ein Jahr der grossen Dürre in Eritrea und am Horn von Afrika war. Im 2016 hat es in Eritrea zwar nicht sehr gut geregnet, aber es war nicht die schlimme Dürre wie 2015. Im Herbst 2016 riefen die internationalen Hilfswerke zu Spenden auf wegen der drohenden Hungerkatastrophen von Jemen, Somalia, über Äthiopien, den Südsudan nach Nordnigeria, Mali und Niger.

Nur für Eritrea gab es keinen Katastrophenalarm. Wie 2015 hatte Eritrea die Folgen der Dürre rechtzeitig mit Vorsorge-Massnahmen bekämpft. Die Regierung hat ihre knappen Devisen eingesetzt, um genügend Lebensmittel zu importieren. Vor allem aber haben die Menschen in Eritrea gelernt, sich in der Not gegenseitig auszuhelfen und zu teilen – das ist die Kultur Eritreas: «Teilen statt betteln».

2016 war ein Jubiläumsjahr in Eritrea: «25 Jahre freies Eritrea». Die Menschen feierten die vielen kleinen Erfolge und freuten sich, dass es Äthiopien nicht gelungen ist, sich die ehemalige italienische Kolonie wieder einzuverleiben. Die Kosten dieses Widerstandes waren und sind hoch, die Diffamierungskampagne des Westens und die UNO-Sanktionen gegen das Land haben vieles an Entwicklung behindert. Trotzdem geht der Prozess des «Nation Building» in kleinen Schritten weiter.

Für viele Junge sind es zu kleine Schritte und sie machen sich auf ins vermeintliche Paradies Europa, wo sie frustriert in den Asylzentren herumsitzen, von der Sozialhilfe abhängig sind, ihre Jugendzeit vergeuden und keine grossen Schritte in der erträumten Freiheit machen können.

Das SUKE hat auch 2016 in kleinen Projekten zum Aufbau in Eritrea beigetragen, damit die Jungen in ihrer Heimat eine Perspektive erhalten. Wir freuen uns, dass der Bundesrat im Oktober 2016 beschlossen hat, auch vor Ort zu helfen. Mit vorerst vorsichtigen 2 Mio. Franken soll die Berufsbildung in Eritrea unterstützt werden. In der Folge der Parlamentarier-Reise nach Eritrea im Februar 2016 haben die CVP und die FDP die DEZA aufgefordert, Eritrea zum Schwerpunktland der Entwicklungszusammenarbeit zu machen. Damit ist ein langjähriger Wunsch des SUKE in den Höhen von Bundesbern angekommen.

Wenn dieser Wunsch im 2017 – wir feiern dann 40 Jahre SUKE - Realität würde, wäre dies ein gutes Zeichen der Hoffnung für die Menschen in Eritrea.

Dr. Toni Locher

Präsident

Bericht der Geschäftsstelle

Das SUKE-Team bestand im Jahr 2016 aus Alex Andreas (Buchhaltung), Theo Fehr (Spendenadministration), Esther Haas (Geschäftsleitung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising), Isabella Locher (Administration, Homepage, Eritrea-Info) und Jolanda Roth (SpenderInnen- und Mitgliederbetreuung). Die Geschäftsleiterin leistete insgesamt 503 bezahlte Arbeitsstunden; davon waren 215 Stunden über der vertraglich festgelegten Stundenzahl und wurden als Überzeit ausbezahlt. Alle weiteren Arbeiten wurden ehrenamtlich ausgeführt.

Die Geschäftsleiterin setzte sich im Berichtsjahr das Ziel, nach der Einarbeitung in die Geschäftsstellenarbeit im Vorjahr neben den laufenden Geschäften die Projektarbeit zu konsolidieren, die einzelnen Projekte weiterzuentwickeln und das Fundraising anzugehen. Mit Unterstützung durch das ehrenamtlich arbeitende Sekretariat konnte sie die folgenden Arbeiten in die Wege leiten und/oder ausführen:

- Führen der Organisation in Zusammenarbeit mit Präsidium und Vorstand
- Bearbeitung des Jahresberichts 2015 und Begleitung Mitgliederversammlung im Juni 2016
- Erfolgreicher Abschluss der ZEWO-Rezertifizierung zur Weiterführung des ZEWO-Gütesiegels
- Erfolgreicher Abschluss des Rezertifizierungsprozesses für die Beiträge aus den CO²-Zertifikaten der Mogogo-Öfen 2015/2016
- Durchführung von zwei Projektreisen nach Eritrea
- Weiterführen und Weiterentwicklung der Projekte und der Projektfinanzen
- Entwicklung und Implementierung von neuen Projekten
- Aufnahme von Aktivitäten im Fundraising und in der Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmässige Sitzungen mit Präsidium, Vorstand und Projektkommission

Das Sekretariat besorgte die Planung und Redaktion des Eritrea-Infos sowie der Homepage, war Anlaufstelle für Anliegen aus der Öffentlichkeit, bediente den SUKE-Shop, organisierte die Sitzungen von Vorstand, Projektkommission und Mitglieder Stamm und erledigte zahlreiche kleinere und grössere administrative Arbeiten. Isabella Locher sei an dieser Stelle herzlich für ihren grossen Einsatz gedankt.

Ein grosses Dankeschön geht auch an Alex Andreas (Buchhaltung), Theo Fehr (Spendenverwaltung), Jolanda Roth (SpenderInnen- und Mitgliederbetreuung), an die Mitglieder von Vorstand und Projektkommission sowie an die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz.

Der Spendeneingang hat im Berichtsjahr gegenüber 2015 um 34'360 Franken auf CHF 356'061.60 leicht zugenommen (2015: gut 321'000 Franken). Diese sachte Aufwärtsbewegung lässt uns hoffen, dass unsere Arbeit für die Menschen in Eritrea von den Spenderinnen und Spender wieder mehr geschätzt wird. Doch nach wie vor behindert das negative Bild, das die Medien ungerechtfertigterweise von Eritrea zeichnen, unsere Arbeit. In diesem Umfeld ist es schwierig, neue und vor allem auch jüngere Mitglieder oder Spenderinnen und Spender für unsere Anliegen zu mobilisieren. 2016 konnten wir auch keine Legate verzeichnen.

Erfreulich ist, dass die Projektpatenschaften Blindenschule Abraha Bahta und Hörbehindertenschulen Asmara und Keren sowie das Esel-Projekt in Tokombia gute Spendenergebnisse erzielten. Vorstand und das SUKE-Team bedanken sich bei den Spenderinnen und Spendern sowie den Kirchgemeinden und Stiftungen für ihre Zuwendungen.

Danken möchten wir an dieser Stelle auch dem Klavierbauer Urs Bachmann, Wetzikon, und dem Pianisten Christoph Keller, Zürich, für ihren ehrenamtlichen Einsatz in Eritrea im Herbst 2016 für das Projekt Förde-

rung der klassischen Musik. Ihr Engagement für die Reparatur der Klaviere vor Ort und für die musikalische Wissensvermittlung war hoch willkommen und wurde sehr geschätzt. Barnabas Mebrathu, Direktor der Musikervereinigung Eritreas, meinte: «Viele kommen und versprechen viel. SUKE jedoch hält seine Versprechen und bringt Fachleute mit, die uns wirklich weiterhelfen.»

Im Jahr 2016 wurden drei Sitzungen der Projektkommission und vier Vorstandssitzungen abgehalten. Mit Silvia Chaimovitz erhielt die Projektkommission Verstärkung. Auf Ende des Berichtsjahrs trat Jolanda Roth aus der Projektkommission zurück. Herzlichen Dank an Jolanda Roth für das langjährige Engagement.

Die jährliche Mitgliederversammlung des SUKE fand im Juni 2016 in Zürich statt.

Die SUKE-Standaktionen wurden an Ostern und vor Weihnachten in Baden durchgeführt. An den Ständen wurden Backwaren, eritreischer Gewürztee, Linsen, Berbere-Gewürz und Geschenkideen aus Eritrea und der Schweiz verkauft. Zudem wurde in Gesprächen mit den Passantinnen und Passanten über Eritrea informiert. Diese Aktionen konnten nur dank dem grossen Einsatz und Engagement von vielen Freiwilligen durchgeführt werden.

Jolanda Roth hat mit ihrem Flohmarktteam am Bürkliplatz in Zürich erneut eine grosse Spende fürs SUKE erwirtschaftet.

Der Versand der SUKE-Zeitschrift «Eritrea Info» Nr. 82 und 83 fand im Mai und im November statt. Die beiden Ausgaben wurden grösstenteils von Esther Haas, Isabella Locher, Toni Locher und Martin Zimmermann von der deutschen Schwesternorganisation EHD geschrieben. Letzterer war uns zusammen mit Isabella Locher auch für die redaktionelle Produktion behilflich, wofür wir ihm an dieser Stelle herzlich danken. Der Versand der «Eritrea Info» wurde dank dem Einsatz von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern und der Logistik von Jolanda Roth und Theo Fehr ermöglicht.

Projekt- und Rechercheisen für das Eritrea-Info im Jahr 2016:

| | |
|-----------|------------------------------|
| Februar: | Toni Locher, Isabella Locher |
| März: | Esther Haas |
| Mai: | Toni Locher |
| Oktober: | Toni Locher, Isabella Locher |
| November: | Esther Haas |

Esther Haas
Geschäftsleiterin

Projektschwerpunkte

Angaben zu den Projektaufwendungen finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 19.

2016 haben wir fünf neue Projekte begonnen (16.001 New Grape; 16.002 Photovoltaikanlage für Hörbehindertenschule Keren; 16.004 Bienenhaltung; 16.005 Förderung klassischer Musik; 16.006 computergestütztes Lernen), wobei die Projekte 16.002 und 16.006 im Berichtsjahr beendet wurden). Zwölf laufende Projekte haben wir weitergeführt und ein Projekt abgeschlossen (10.001 Schulen in Adi Beza).

Eine Übersicht über die Projekte und unsere Partner finden Sie unter «Partner und Projektübersicht» ab Seite 14.

SUKE setzt in der Projektarbeit weiterhin Akzente bei der Förderung von Frauen, jungen Menschen und von Menschen mit Behinderungen. Dabei werden verschiedene thematische Bereiche abgedeckt: *Trinkwasser, Gesundheit, Bildung & Kultur, Einkommensförderung, Nahrungssicherheit* und *Umwelt & Mobilität*. Die meisten Projekte sind aber nicht nur eindimensional auf einen dieser Bereiche ausgerichtet, sondern decken gleichzeitig mehrere ab. Im Folgenden werden die Projekte gemäss ihrer Hauptkomponente klassifiziert.

Nothilfe 2016

2016 gab es kein Nothilfeprojekt.

Entwicklungszusammenarbeit 2016

Trinkwasser

Eritrea hat im Bereich der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser grosse Fortschritte erzielt. 1991 hatten erst knapp zehn Prozent der Menschen Zugang zu sauberem Wasser, heute sind es 80 Prozent!

2016 hatte SUKE kein Trinkwasserprojekt.

Gesundheit

Eritrea hat in den letzten Jahren die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung weiter ausgebaut. Gemäss den Angaben der UNO ist Eritrea eines der wenigen afrikanischen Länder, das die Millenniumsziele im Bereich der Kinder- und Müttersterblichkeit – Reduzierung der Kindersterblichkeit um 2/3, der Müttersterblichkeit um 3/4 bis 2015 – erreicht hat. Malariafälle sind um über 85 Prozent zurückgegangen. Die Lebenserwartung ist seit der Unabhängigkeit von 48 auf 63 Jahre (2012) gestiegen. Die HIV/Aids-Rate der 15- bis 49-jährigen Erwachsenen hat sich von 2.87 % (1999) auf 0.6 % (2015) verringert. In Eritrea leben geschätzte 18'000 Menschen mit dem HIV-Virus.

Die **National Bidho Association of Eritrea – People living with HIV/Aids** (im folgenden BIDHO genannt; Projekt-Nr. 14.001) bemüht sich seit ihrer Gründung 2002, die soziale und mentale Lebenssituation ihrer gegenwärtig rund 6000 Mitglieder zu verbessern. SUKE unterstützt diese Aktivitäten, insbesondere die Aufklärungskampagnen mit anonymen Beratungs-Hotline-Service an den grossen Festivals «Celebration Day»

und «Expo» in Asmara sowie am alle zwei Jahre stattfindenden Jugendfestival in Sawa. Zudem konnte BIDHO 2016 dank des SUKE-Beitrages erstmals einen Workshop für HIV-positive Kinder und Jugendliche durchführen. Die 20 Minderjährigen sprachen über ihre Situation und die Diskriminierung durch Gesunde. Nach fachlichen Inputs erarbeiteten sie in Kleingruppen Strategien, um ihre Lebenssituation in und ausserhalb der Familie zu verbessern.

Eritrea hat in den letzten Jahren viel Infrastruktur erstellt. Gleichzeitig wird auch ein grosses Gewicht auf die Ausbildung von einheimischem, medizinischem Personal gelegt. Seit Dezember 2009 werden an der Orola School of Medicine in den Räumen der Universität von Asmara regelmässig neue Ärztinnen und Ärzte diplomiert. Im Berichtsjahr konnte SUKE dem **Asmara College of Health Science** (Projekt-Nr. 16.006) 39 gebrauchte, aber neu aufgesetzte Computer für die digitale Bibliothek zur Verfügung stellen. Die Geräte sind installiert und versehen ihren Dienst sehr gut. Die Studierenden können sich nun das Wissen in 120 wissenschaftlichen E-Books, die das College aus den USA erhalten hat, aneignen. Mit der Installation der Computer im College ist das Projekt beendet.

Das 2009 lancierte Projekt **Brillenwerkstatt** (Projekt-Nr. 09.005) der Vereinigung der Kriegsversehrten (ENWDVA) ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte. Im Berichtsjahr konnte die Brillenwerkstatt 2824 Patienten bedienen, davon waren 808 ENWDVA-Mitglieder. Das Personal wurde mit einer Brillentechnikerin des Gesundheitsministeriums verstärkt. Der generierte Gewinn 2016 belief sich Nakfa 249'036.75. Allerdings hat ENWDVA dem Workshop die Kosten für Miete, Strom, Wasser und Reinigung nicht berechnet. Das erwirtschaftete Geld wird ENWDVA wiederum zur Weiterentwicklung ins Projekt zurückfliessen lassen. SUKE hat zusammen mit Aktion Lichtblick den Workshop 2016 mit der Finanzierung des Ankaufs von Brillenglasrohlingen in Dubai unterstützen, was nur mit Devisen möglich ist.

Bildung & Kultur

Die eritreische Regierung unternimmt grosse Bemühungen, das Bildungssystem auszubauen und den Zugang zur Bildung zu verbessern. Eritrea hat gemäss UNICEF (2015) in der Grundschule eine Schulbesuchsrate von 69.3 Prozent bei Knaben und 64.3 Prozent bei Mädchen. Die Alphabetisierungsrate liegt bei den 15-24-Jährigen bei 85 Prozent. In sieben Fachhochschulen des Landes studieren heute fast 14'000 junge Frauen und Männer.

In der Tradition des SUKE liegt die Unterstützung der **Blindenschule Abraha Bahta** (Projekt-Nr. 00.001) in Asmara und den **Hörbehindertenschulen** (Projekt-Nr. 03.004) in Asmara und Keren. Das SUKE finanziert für die Blindenschule die Löhne der Handarbeits-, Schreibmaschinen-, Computerlehrer und seit 2007 eines Musiklehrers, den Kauf von Blindenschriftpapier sowie den jährlichen Schulausflug ans Rote Meer. Seit 2009 bezahlt das SUKE zudem den Lohn eines Gärtners, der auf dem schuleigenen Gelände Gemüse anbaut. Dadurch können die Ernährung der Schülerinnen und Schüler vielseitiger gestaltet und die Ausgaben reduziert werden.

Den Hörbehindertenschulen stockt das SUKE seit 2004 jährlich die Lehrerlöhne auf, da die finanziellen Mittel der evangelisch-lutherischen Kirche von Eritrea, der die Schulen unterstellt sind, sehr gering sind. Zusätzlich wurde Ende 2010 in Zusammenarbeit mit der Hörbehindertenschule in Asmara das **Deaf Sponsoring Programm** (Projekt-Nr. 10.004) gestartet. Das Projekt ermöglichte hörbehinderten Kindern aus ländlichen Gebieten, die keine Familie oder Verwandte in Asmara haben, den Schulbesuch, indem ihr Aufenthalt bei Familien in Asmara gesponsert wird. Die Kinder werden in ihren Gastfamilien regelmässig sowohl vom

Direktor der Hörbehindertenschule als auch von Vertretern des Erziehungsministeriums besucht. Das Programm ist Ende 2015 ausgelaufen und 2016 in eine neue sechsjährige Phase überführt worden.

Die 2015 neu gestarteten **Sportaktivitäten für Behinderte** (Projekt Nr. 15.001) konnten Ende des Berichtsjahres aufgenommen werden. Projektpartner Tesfa Community Sport Club lancierte ein Programm, das in Schulen mit behinderten Kindern Sportaktivitäten durchführt. Das Projekt wird zu 95 Prozent durch die EU finanziert. Die restlichen 5 Prozent hat SUKE beigesteuert. Neben der Blindenschule Abraha Bahta werden auch die Hörbehindertenschulen in Asmara und Keren sowie drei Schulen in Zoba Maekel, in welchen autistische Kinder und Kinder mit Down-Syndrom unterrichtet werden, in die Projektaktivitäten einbezogen.

Neu in den Projektkatalog aufgenommen haben wir verschiedene Aktivitäten zur **Förderung der klassischen Musik in Eritrea** (Projekt-Nr. 16.005). Evangelische Missionare und italienische Kolonisatoren haben ab Ende des 19. Jahrhunderts die klassische Musik nach Eritrea gebracht. In Asmara hat neben der eritreischen Volksmusik auch das klassische Musizieren deshalb eine gewisse Tradition. Seit der Unabhängigkeit bieten drei Musikschulen jungen Menschen die Möglichkeit, ein Instrument – vor allem Klavier und klassischen Gesang – zu lernen.

Im Herbst 2016 sind Urs Bachmann, Klavierbauer aus Wetzikon, und Christoph Keller, Pianist aus Zürich, mit der SUKE-Geschäftsleiterin nach Eritrea gereist. Urs Bachmann hat eine Bestandsaufnahme über den Zustand der vorhandenen Instrumente gemacht und das Größte repariert. Christoph Keller hat die Studierenden der drei Musikschulen, die am Konzert «Sounds of Oasis» teilnahmen, in ihren letzten Vorbereitungen unterstützt und nach dem Konzert einen Workshop für KlavierlehrerInnen und Klavierstudierende gegeben. Ihr Einsatz wurde von den verantwortlichen Schuldirektoren sehr geschätzt.

Und das Projekt wird weitergeführt: Urs Bachmann hat nach der Rückkehr in die Schweiz beschlossen, den Musikschulen insgesamt sechs Klaviere und zwei Kleinflügel zu schenken. Und er wird mit Werkzeug und Ersatzteilen nach Eritrea zurückkehren, um weitere Klaviere wieder spielbar zu machen. Auch Christoph Keller wird seinen Unterrichtseinsatz 2017 fortsetzen.

Einkommensförderung

2014 lag Eritrea in punkto Wirtschaftswachstum mit acht Prozent weltweit auf dem 11. Rang. Dieses Wachstum wird nach Schätzung der britischen Wirtschaftszeitung *The Economist* in den nächsten Jahren anhalten. Die Stützen dieses Wachstums sind die Rohstoffförderung, die landwirtschaftliche Produktion und die Entwicklung der Infrastruktur. Im Berichtsjahr hat die Regierung das ganze Lohnsystem angepasst und begonnen, die Löhne im Nationaldienst anzuheben.

Diese positiven Signale für die wirtschaftliche Entwicklung belegen: Eritrea hat in den 25 Jahren der Unabhängigkeit mit minimalen finanziellen Ressourcen viel erreicht und wird, wenn es in Frieden den eingeschlagenen Weg weitergehen kann, das Land zum Wohle seiner Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln.

Die Projekte von SUKE setzen jedoch nicht in diesem für die Prosperität eines Landes wichtigen makroökonomischen, wirtschaftspolitischen Bereich an, sondern sind der Einkommensförderung auf der Grassroot-Ebene verpflichtet.

Die Initiative für das SUKE-Projekt «Esel für Eritreas Frauen» (Projekt-Nr. 03.001) stammt ursprünglich vom Verein «1000 Esel für Eritrea» in Basel. Die Tiere werden in Eritrea gekauft und an notleidende Frauen, meistens Witwen und alleinerziehende Mütter, in abgelegenen Gebieten verteilt. Die Auswahl der Frauen

geschieht in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Die Esel entlasten die alleinstehenden Frauen und deren Töchter von der täglichen Arbeit des Wasser- und Holztragens und verhelfen ihnen gleichzeitig zu einem Zusatzverdienst durch den Verkauf von Wasser, des lokalen Biers «Suwa» oder von Korbwaren auf dem Markt. 2016 haben dank diesem von SUKE unterstützten Projekte unseres Partners NCEW 110 Frauen in der Region Tokombia (westliches Tiefland) einen Esel ankaufen können.

Seit 2007 unterstützt das SUKE das **«Spar- und Mikrokredit-Programm»** (Projekt-Nr. 06.003) der Vereinigung der Kriegsversehrten (ENWDVA). Das Projekt ermöglicht es Mitgliedern der Vereinigung, aus dem Teufelskreis der Nothilfeabhängigkeit auszubrechen und ihre Familien selbständig zu ernähren. Begleitend werden sie in Kleinbetriebsführung ausgebildet und in der Wahl ihres Geschäftsmodells unterstützt.

Um die landwirtschaftliche Produktion weiter zu fördern wurde das Mikrokredit-Programm mit dem Projekt **«Wasserpumpen für die Landwirtschaft»** ergänzt (Projekt-Nr. 12.001). Ein Grossteil der Kreditnehmenden im vom SUKE unterstützten Mikrokreditprogramm der Kriegsversehrtenvereinigung (ENWDVA) ist in der Landwirtschaft tätig. Die Kredithöhe (5000 Nakfa) erlaubt es ihnen nicht, eine Wasserpumpe anzuschaffen und so müssen sie bei anderen Bauern mieten und mit einem guten Teil ihrer Ernte bezahlen. Die ENWDVA hat den Kauf von 20 Wasserpumpen vorgeschlagen, die als längerfristige Kredite vergeben werden sollen. Die Investition von 20'000 Nakfa pro Pumpe kann in drei Jahren zurückbezahlt werden. Im Berichtsjahr waren alle Kredite für die Pumpen zurückbezahlt.

2015 haben ENWDVA und SUKE beschlossen, im Spar- und Mikrokredit-Programm eine Denkpause einzulegen. Ziel war, das «Wie weiter?» zu diskutieren. Im Berichtsjahr sind wir nun übereingekommen, dass ENWDVA ab 2016 den Erlös aus dem Verkauf der Velos (siehe Abschnitt Umwelt/Mobilität) zur Weiterentwicklung und –führung des Spar- und Mikrokredit-Programms verwenden wird.

Die Wiedereingliederung kriegsversehrter Veteranen ist eine der grossen aktuellen Herausforderungen Eritreas. Die Vereinigung der Kriegsversehrten hat in den vergangenen Jahren ein innovatives Programm zur wirtschaftlichen Reintegration ihrer Mitglieder aufgebaut und rund 40 Kleinbetriebe gegründet, die über 500 Personen beschäftigen. In dieselbe Richtung zielt das Nachfolgeprojekt **«Bienenhaltung»** (Projekt-Nr. 16.004), das wir im Berichtsjahr wieder ins Projektprogramm aufgenommen haben.

Bienenhaltung ist in Eritrea vor allem im Hochland weit verbreitet. Sie bietet den Bauern ein zusätzliches Einkommen, der Honig dient als Medizin und Nahrungsmittel. Für die Kriegsversehrten ist die Bienenzucht eine ideale Tätigkeit, um sich ein eigenes Einkommen zu erwerben, da die Produktionsbedingungen in Eritrea ideal sind (reichhaltige Vegetation, geringe Luftfeuchtigkeit und Abwesenheit von Bienenkrankheiten), sie keine grossen Investitionen erfordert und auch keine komplizierte Ausrüstung. Zudem hat ENWDVA bereits Erfahrung in der Bienenzucht.

Während der italienischen Kolonisation wurde in Eritrea Wein angebaut. Wissen und Erfahrung aus dieser Zeit sind mehrheitlich nicht mehr verfügbar. Adriano Kaufmann, ein pensionierter Weinbauer und Agronom ETH, hat die Initiative ergriffen, den professionellen Weinbau in Eritrea wieder aufleben zu lassen. In enger Zusammenarbeit mit dem National Research Institute NARI in Halhale (zwischen Asmara und Mendefera gelegen) soll ein Anbauversuch mit verschiedenen Pilz-resistenten Tafeltraubensorten erfolgen, die Aufschluss geben über Standorteignung, Anbausystem, Ertragssicherheit, Krankheitsresistenz und Trockenheitstoleranz. Das Projekt **New Grape** (Projekt-Nr. 17.001) hat mittelfristig zum Ziel, Tafeltrauben und Sultaninen für den einheimischen Markt zu produzieren, wobei auch ein Export ins Auge gefasst werden kann. Im Projekt integriert ist die praktische Ausbildung für junge Agronom Fachleute sowie für Landwirte, die im Anbau von Tafeltrauben ein neues Standbein zur Existenzsicherung aufbauen möchten.

Nahrungssicherheit

In Eritrea gab es 2010, 2011, 2012 und 2014 gute Ernten. 2013 war insgesamt ein schlechtes Jahr und 2015 herrschte Dürre in Eritrea, die bis zu 90 Prozent Ernteauffällen führte. Trotzdem hungert in Eritrea niemand. Nach den Frühwarnungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der vereinten Nationen (FAO) hat die Regierung vorausschauend Nahrungsmittel aufgekauft. Das ist beispielhaft für Regierungen am Horn von Afrika. Seit der Unabhängigkeit hat Eritrea kontinuierlich im ganzen Land kleine und grössere Dämme gebaut. Wo Bewässerungslandwirtschaft möglich ist, können heute deshalb in der fruchtbaren Provinz Debub und Gash Barka zwei Ernten pro Jahr eingebracht werden.

Die Hörbehindertenschule in Keren ist Eignerin einer 10-Hektar-Farm in River Dearit, 2 km nordwestlich von Keren. Bis 2008 wurden nur 1.5 Hektaren genutzt, wobei 55 Aren mit Fruchtbäumen (Guaven und Zitronen) bepflanzt sind. Die Farm verfügt über einen Brunnen (30 m) zur Bewässerung. Der Dearit River überflutet während der Regenzeit teilweise das Land, was sich als Vorteil erweist, da die Böden im Gebiet salzhaltig sind (Entsalzung durch Ausschwemmung und Zufuhr von Fein-Erde). Ziel des **«Effata-Landwirtschaftsprojektes»** (Projekt-Nr. 08.002) ist die Produktion von Früchten und Gemüse zur Versorgung der Schule und zum Verkauf auf dem lokalen Markt.

Eine Verbesserung der Nahrungssicherheit ist das Ziel des Projektes **«Mikrodamm Hatzina»** (Projekt-Nr. 11.003). Das Dorf liegt 14 km östlich von Areza und hat zusammen mit seinem Einzugsgebiet rund 6'000 EinwohnerInnen. Mit durchschnittlich 500 mm Regen pro Jahr hat es zwar genügend Niederschläge für den Ackerbau. Da der Regen aber sehr unregelmässig und zum Teil sehr heftig fällt, kann nicht alles Regenwasser genutzt werden. SUKE unterstützt das Hatzina Village Development Committee in seinen Bemühungen, einen Damm zu bauen, der das Regenwasser für die Bewässerung speichert.

Die Ausführung des Projektes startete Anfang 2012. Bisher konnten die Feigenkakteen gepflanzt und die Erosionsschutzmassnahmen durchgeführt werden. Die Baupläne für den Damm wurden von einem Ingenieur überarbeitet und zusätzlich wurde der Bau eines Sandfilters ins Projekt aufgenommen. Im 2013 wurde im Rahmen eines «food for work»-Programms der alte Staudamm sowie die Fundamente des neuen Damms ausgegraben. Der Bau des neuen Staudammes war für 2014 vorgesehen; die Bauarbeiten konnten jedoch wegen Mangel an Zement und Armierungseisen noch nicht aufgenommen werden. Das Dorfkomitee bemüht sich gegenwärtig bei der Regierung um die Freigabe der benötigten Mengen.

Umwelt & Mobilität

Die hauptsächlichen Umweltprobleme in Eritrea sind Abholzung, Bodenerosion und Verlust der Bodenfruchtbarkeit. Holz ist nach wie vor der wichtigste Energieträger in den ländlichen Haushalten. Von Gesetzes wegen ist nur der Gebrauch von totem Holz erlaubt. Dies führt dazu, dass immer mehr Dung verbrannt wird. Dieser fehlt dann zur Düngung der Böden.

In jedem eritreischen Haushalt steht ein **«Mogogo-Ofen»** (Projekt-Nr. 07.003), auf dem der eritreische Sauerteigfladen Injeera gebacken wird. Das Problem ist, dass die traditionellen Öfen keinen Rauchabzug haben, so dass der Rauch in der Küche bei Frauen und Kindern gesundheitliche Schäden verursacht. Ausserdem verbrauchen die traditionellen Öfen grosse Mengen an Holz. Die neuen ebenfalls aus Lehm gebauten Adhanet-Mogogos haben einen Rauchabzug, verbrauchen halb so viel Holz und verwerten dieses sogar noch um ein Viertel besser. Das spart nicht nur Energie, sondern auch Zeit – vor allem für die Mädchen, die traditionell das Holz sammeln müssen. Die neu

en Mogogos wurden vom Energieministerium entwickelt und sind international bereits mit Preisen ausgezeichnet worden. Die erste Projektphase wurde Ende Mai 2009 abgeschlossen. Insgesamt haben die Frauen unter Anleitung in der Region Dekemhare 2000 Öfen gebaut. Im September 2010 bewilligte das SUKE eine zweite Projektphase für 1000 Mogogo-Öfen. Diese wurden im 2011 in der Region Logo Anseba gebaut.

Im Berichtsjahr konnten wir die von SUKE gebauten Mogogo-Öfen erneut durch **MyClimate/Gold Standard** erfolgreich rezertifizieren lassen. Die Rückzahlung aus den CO²-Zertifikaten von 2016 sollen in ein Anschlussprojekt fliessen, in welchem die in die Jahre gekommenen neuen Mogogo-Öfen saniert oder erneuert werden. Inzwischen ist nämlich bereits wieder ein weiterentwickeltes Mogogo-Ofen-Modell «auf dem Markt», das anstelle von nur einer drei Kochplatten aufweist. Damit können gleichzeitig Injeera, Brot und Sauce gekocht werden – mit geringem Holzverbrauch, versteht sich!

Das Projekt **«Velos für Afrika»** (Projekt-Nr. 13.002), das seit 2008 die beiden eritreischen Partnerorganisationen ENWDVA (Eritreische Kriegsversehrtenvereinigung) und NCEW (Eritreische Arbeiterkonföderation) mit gebrauchten Velos aus der Schweiz versorgt, ist eine regelrechte Erfolgsstory. Das Konzept ist einfach: Das Berner Sozialprojekt Gump- und Drahtesel (Velafrica) sammelt gebrauchte Velos in der gesamten Schweiz, richtet sie her und verschickt sie dann nach Afrika – auch nach Eritrea. Die afrikanischen Partnerorganisationen übernehmen die Kosten im Land (Hafengebühren, Zoll, Transport), verkaufen die Fahrräder und investieren den Gewinn in Entwicklungsprojekte.

Das SUKE übernimmt die Kosten für den Veloankauf und die Transportkosten von der Schweiz nach Massawa. Das Projekt schafft für alle beteiligten Parteien einen Mehrwert: Der «Gump- und Drahtesel» in Bern und die zahlreichen regionalen «Velos für Afrika»-Partnerwerkstätten bieten Menschen ohne Erwerbsarbeit oder mit einer psychischen oder physischen Beeinträchtigung berufliche Qualifizierung und soziale Integration durch Arbeit, Bildung und Coaching. Das SUKE engagiert sich in einem attraktiven Projekt in einer langfristigen Partnerschaft. Die eritreischen Partner erhalten eine Einkommensquelle und die Nutzniesser ein qualitativ hochstehendes Fahrrad zu einem fairen Preis. Auch im Berichtsjahr erreichten wiederum fast 2'000 gebrauchte Schweizer Velos den eritreischen Hafen Massawa am Roten Meer respektive die Projektpartner NCEW und ENWDVA in der Hauptstadt Asmara.

Kollektiv- und Projektpatenschaften

Den ZEWORichtlinien entsprechend führt das SUKE keine Einzelpatenschaften, sondern Kollektiv- und Projektpatenschaften.

SUKE unterstützt folgende Projekte im Rahmen der Patenschaften:

- Blindenschule Abraha Bahta in Asmara
- Hörbehindertenschule in Asmara
- Hörbehindertenschule in Keren

Die Patenschaftsspenden der SUKE-Paten und -Patinnen werden für alle drei Projekte verwendet. Die Mittel werden entsprechend den Bedürfnissen und der Höhe der verfügbaren projektgebundenen Spenden auf die Projekte verteilt

Organe

Vorstand, Projektkommission und unser Buchhalter arbeiten ehrenamtlich.

Vorstand (Stand 31.12.2016)

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Toni Locher, Wettingen, Präsident | (seit 1977) |
| Alex Andreas, Zürich | (seit 2002) |
| Albert Zuberbühler, Biel | (seit 1995) |
| Nazareth Berhe, Zürich | (seit 1997) |
| Abraham Gebrehewet, Zürich | (seit 2010) |
| Fana Asefaw, Elsau | (seit 2011) |
| Saul Bahta, Lenzburg | (seit 2014) |
| Isabella Locher, Baden | (seit 2015) |

Projektkommission (Stand 31.12.2016)

Jolanda Roth, Kilchberg (bis Dezember 2016)
Silvia Chaimovitz, Zürich (ab August 2016)
Aregash Mehari, Biel
Verena Keller, Uitikon

Geschäftsstelle (Stand 31.12.2016)

Esther Haas, Zürich, Geschäftsführerin (503 Arbeitsstunden)
Theo Fehr, Kilchberg, Spendenverwaltung, ehrenamtlich
Isabella Locher, Baden, Administration, Homepage, Eritrea-Info, ehrenamtlich
Jolanda Roth, Kilchberg, SpenderInnen- und Mitgliederbetreuung, ehrenamtlich

Buchhaltung (Stand 31.12.2016)

Alex Andreas, Zürich, ehrenamtlich

Revisionsstelle (Stand 31.12.2016)

Daniela Bösiger, Betriebsökonomin HWV, Ittigen, ehrenamtlich

Lokalsektionen (Stand 31.12.2016)

In den folgenden Kantonen bestehen Lokalsektionen des SUKE:

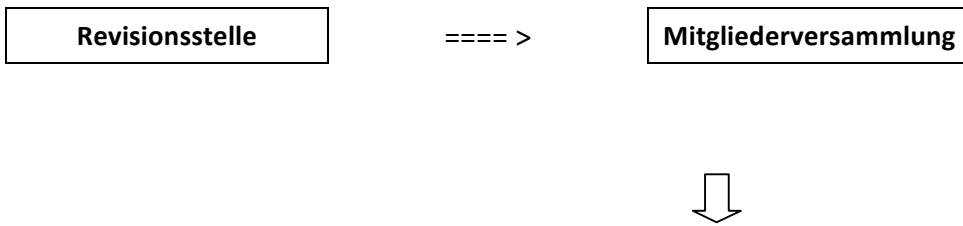
Aargau, Tessin, Basel, Bern, Genf, Luzern und Zürich.

Die Lokalsektionen unterstützen das SUKE durch Freiwilligenarbeit, insbesondere bei der Durchführung von Marktständen, der Organisation von Hilfsgüter-Containern und bei der Informationsarbeit in der Schweiz über die Lage und die Anliegen der Menschen in Eritrea.

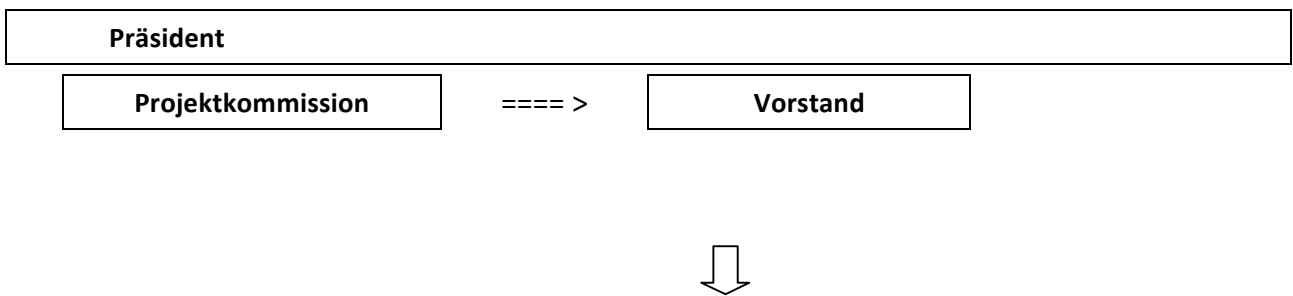
Es handelt sich bei den Lokalsektionen nicht um rechtlich selbstständige Organisationen.

Organigramm

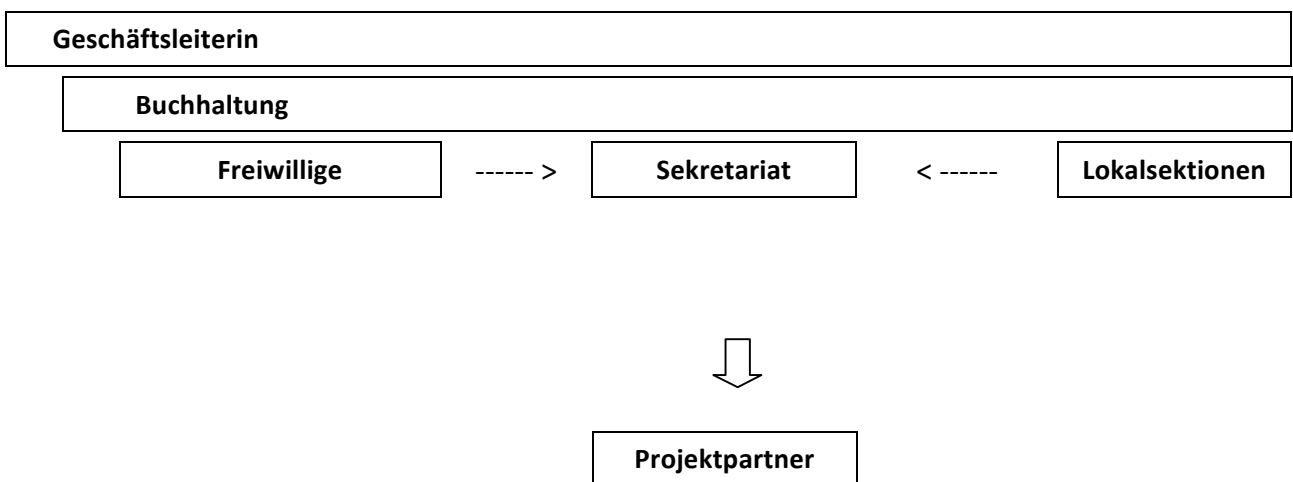
KONTROLLEBENE



STRATEGIEEBENE



OPERATIONELLE EBENE



==== > Stabstelle

>----- Unterstützung

↓ Ordnungshierarchie

Wichtigste Partnerorganisationen des Suke

Schweiz:

Arbeitsgruppe Eritrea der Schweizer Hilfswerke AGE

- Aktion Lichtblick, Bern
- Center for Development & Environment, Geographisches Institut, Universität Bern
- Mission am Nil, Knonau
- Kinderherzchirurgie Bern
- Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea, Wettingen

MyClimate, Zürich

Velafrica, Bern-Liebefeld

National Union of Eritrean Women (NUEW)/Schweizer Sektion, Genf

Deutschland:

Eritrea Hilfswerk Deutschland (EHD), Köln

ARCHEMED

For Eritrea-Medical Support in Partnership, Dr. Ulf Bauer

Eritrea:

Zivilgesellschaftliche Organisationen/Dorfentwicklungskomitees:

- Berak Development Association (BDA)
- National BIDHO Association of Eritrea People living with HIV/AIDS (BIDHO)
- Afelba Quola Seraye Development Committee (ADC)/ Dorf- und Schulkomitee Adi Beza
- Hatzina Village Development Committee (HVDC)
- Tesfa Community Sport Club, Asmara
- Gruppe „Sounds of Oasis-Konzert“ mit den drei Musikschulen in Asmara

Nationale Organisationen der Frauen, Kriegsversehrten und Arbeiter:

- Eritrean National War Disabled Veterans Association (ENWDVA)
- National Union of Eritrean Women (NUEW)
- National Confederation of Eritrean Workers (NCEW)

Kirchliche Dachverbände:

- Evangelical Lutheran Church of Eritrea (ELCE)

Ministerien und regionale Verwaltungen:

- Ministry of Labour and Human Welfare (MoLHW)
- Ministry of Agriculture (MoA)
- Ministry of Health (MoH)
- Ministry of Education (MoE)
- National Agricultural Research Institute (NARI)
- Anseba Region Administration (ARA)
- Debub Region Administration (DRA)

Projektübersicht

| Projekt | Projektname | Partner | Programmbereich |
|--|---|------------------|----------------------------|
| Abgeschlossene Projekte 2016 | | | |
| 10.002 | Schule in Adi Beza, Phase 2 | ADC | Bildung & Kultur |
| Weitergeführte Projekte 2016 mit * bezeichnet = Patenschaftsprojekt | | | |
| 00.001* | Abraha Bahta Blindenschule | MoE | Bildung & Kultur |
| 03.004* | Hörbehindertenschulen | ELCE | Bildung & Kultur |
| 10.004* | Deaf Sponsoring Program | ELCE | Bildung & Kultur |
| 08.002 | Effata Horticulture | ELCE | Ernährung & Landwirtschaft |
| 06.003 | Mikrokredit – 3. Phase | ENWDVA | Einkommensförderung |
| 07.003 | Mogogo – Rezertifizierung | Semereab H. | Umwelt & Mobilität |
| 03.001 | Esel – 12. Phase | NCEW | Einkommensförderung |
| 11.003 | Mikrodamm Hatzina | HVDC | Ernährung & Landwirtschaft |
| 13.002 | Velos für Afrika | NCEW/ENWDVA | Umwelt & Mobilität |
| 14.001 | HIV-Prävention & Beratung | BIDHO | Gesundheit |
| 09.005 | Brillenworkshop | ENWDVA | Gesundheit |
| 15.001 | Behindertensport | Tesfa Sport Club | Gesundheit |
| Neu begonnene Projekte 2016 | | | |
| 16.001 | New Grape | NARI | Bildung & Kultur |
| 16.002** | Photovoltaikanlage Hörbehindertenschule Keren | ELCE | Bildung & Kultur |
| 16.003 | Deaf Sponsoring Progr., 2. Phase | ELCE | Bildung & Kultur |

| | | | |
|----------|-----------------------------|----------------------------------|---------------------|
| 16.004 | Bienenhaltung | ENWDVA | Einkommensförderung |
| 16.005 | Förderung klassischer Musik | Sounds of Oasis & Musikschulen | Bildung & Kultur |
| 16.006** | Computer | Asmara College of Health Science | Gesundheit |

Die mit ** bezeichneten Projekte wurden 2016 begonnen und abgeschlossen.

Für Informationen zu den Projekten: siehe Projektschwerpunkte ab Seite 6.

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2016

in CHF

| | Anhang | 31.12.2016 | 31.12.2015 |
|--------------------------------|--------|-------------------|-------------------|
| Aktiven | | | |
| Kassen | | 423.85 | 1'008.80 |
| Postfinance | | 347'678.68 | 372'596.53 |
| Zürcher Kantonalbank | | 75'533.68 | 112'018.97 |
| PayPal | | 0.00 | 0.00 |
| Verrechnungssteuerguthaben | | 0.00 | 0.00 |
| Büroeinrichtungen und Software | | 0.00 | 0.00 |
| Transitorische Aktiven | | 2'603.70 | 1'075.80 |
| Total Aktiven | | 426'239.91 | 486'700.10 |
| Passiven | | | |
| Transitorische Passiven | | 33'125.34 | 25'761.40 |
| Fondskapital | 10 | 31'869.01 | 980.00 |
| Organisationskapital | 10 | 361'245.56 | 459'958.70 |
| Total Kapital | 10 | 393'114.57 | 460'938.70 |
| Total Passiven | | 426'239.91 | 486'700.10 |

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2016

in CHF

| | Anhang | 2016 | 2015 |
|--|-----------|-------------------|-------------------|
| Aufwand | | | |
| Projektaufwand | 1 | 315'125.91 | 258'532.99 |
| Hilfsgüter, Container | 3 | 5'625.00 | 5'275.00 |
| Aufwand Standaktionen, Materialeinkauf | | 1'590.40 | 1'137.80 |
| Personalkosten Sekretariat | 4 | 58'587.40 | 34'530.20 |
| Miete Sekretariat, Lager | | 13'800.00 | 13'800.00 |
| Büroaufwand | | 519.45 | 987.60 |
| Telefon, Porti, Bankspesen | | 3'183.35 | 3'300.30 |
| Kosten Eritrea Info | | 14'052.30 | 17'089.30 |
| Abschreibungen | | 0.00 | 1'879.60 |
| Übriger Aufwand | 5 | 18'070.90 | 5'328.00 |
| Total Aufwand | | 430'554.71 | 341'860.79 |
| Ertrag | 7 | | |
| Spenden | 6, 8, 9 | 356'061.60 | 321'700.42 |
| Ertrag Standaktionen, Verkäufe | | 5'184.70 | 5'883.35 |
| Mitgliederbeiträge | | 1'074.00 | 1'249.00 |
| Zinsertrag | | 80.80 | 159.40 |
| Verschiedene Einnahmen | | 329.48 | 51.32 |
| Total Ertrag | | 362'730.58 | 329'043.49 |
| Ergebnis vor Veränderung Fondskapital | 10 | -67'824.13 | -12'817.30 |
| Veränderung Fondskapital | 10 | -30'889.01 | 20'657.96 |
| Jahresergebnis | 10 | -98'713.14 | 7'840.66 |

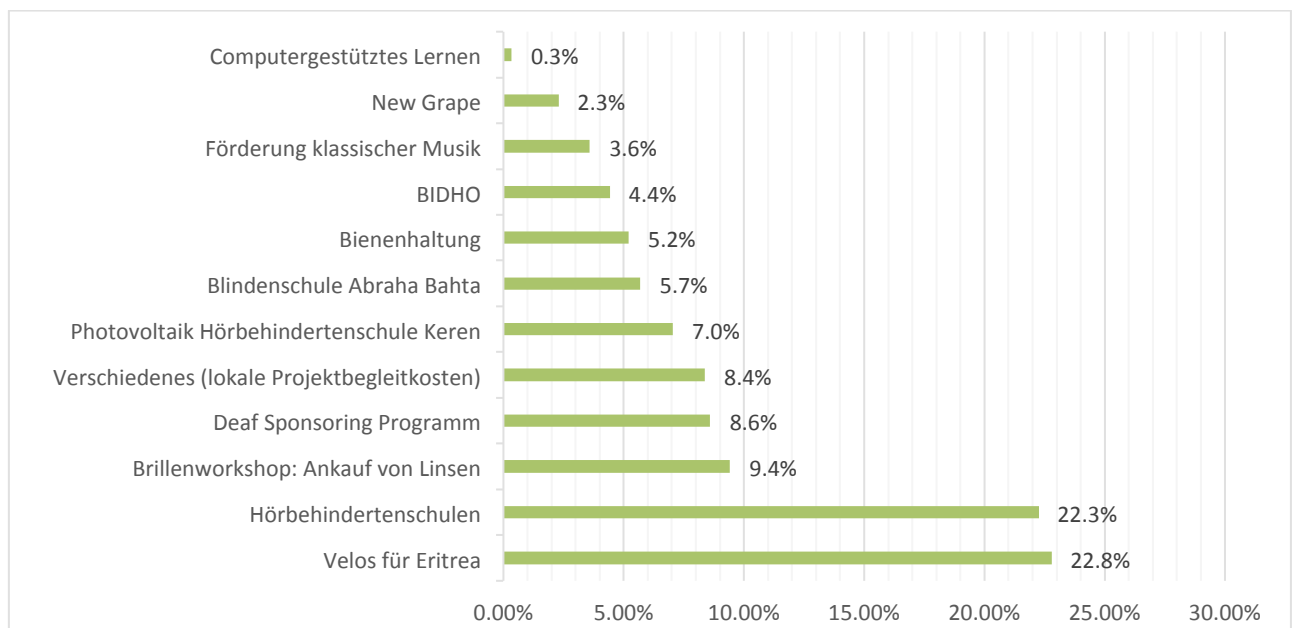
Anhang zur Jahresrechnung 2016

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern FER und FER 21). Sie entspricht weiter dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR), den Anforderungen der Stiftung ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage.

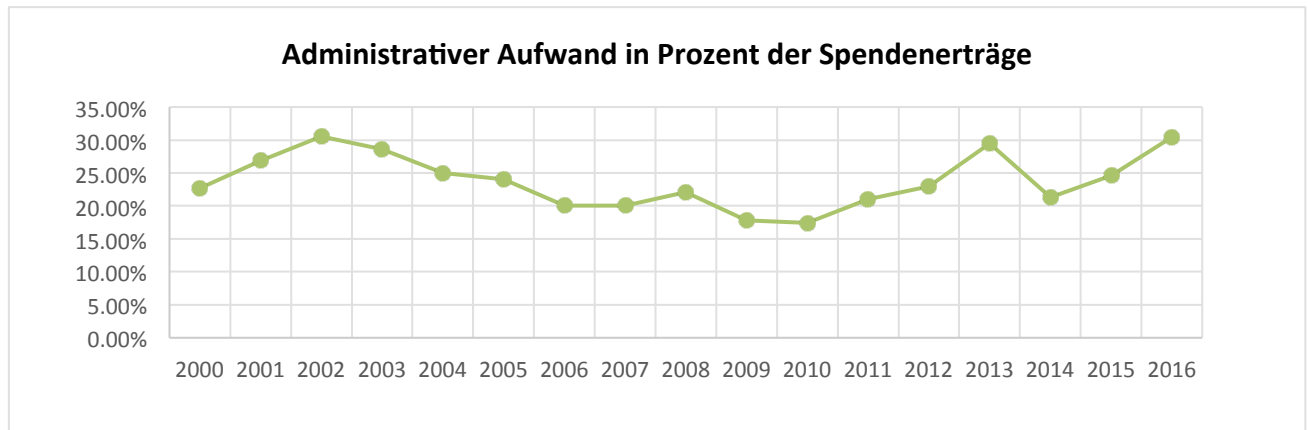
1. Projektaufwand

| | 2016 | 2015 |
|---|-------------------|-------------------|
| Blindenschule Abraha Bahta | 17'928.24 | 26'801.19 |
| Hörbehindertenschulen | 70'144.13 | 71'760.70 |
| 1000 Esel für Eritrea | 0.00 | 31'302.00 |
| Bienenhaltung | 16'382.55 | 0.00 |
| Förderung klassischer Musik | 11'294.45 | 0.00 |
| Mikrodamm Hatzina | 0.00 | 20'089.00 |
| Deaf Sponsoring Programm | 27'067.60 | 0.00 |
| Photovoltaik Hörbehindertenschule Keren | 22'157.50 | 0.00 |
| Velos für Eritrea | 71'840.05 | 72'913.16 |
| BIDHO | 14'000.00 | 8'000.00 |
| Tesfa Football Club | 0.00 | 6'583.29 |
| Computergestütztes Lernen | 1'038.00 | 0.00 |
| Brillenwerkstatt: Ankauf von Linsen | 29'655.00 | 0.00 |
| Verschiedenes (lokale Projektbegleitkosten) | 26'344.80 | 21'083.65 |
| New Grape | 7'273.59 | 0.00 |
| Total Projektaufwand | 315'125.91 | 258'532.99 |



2. Anteil administrativer Aufwand

Das SUKE weist den vollen Betrag des administrativen Aufwandes aus (2016: 30.4 %).



3. Hilfsgüter, Container

| | 2016 | 2015 |
|---|----------|----------|
| Im Jahr 2016 wurde ein Container versandt | 5'625.00 | 5'275.00 |

4. Personalkosten Sekretariat

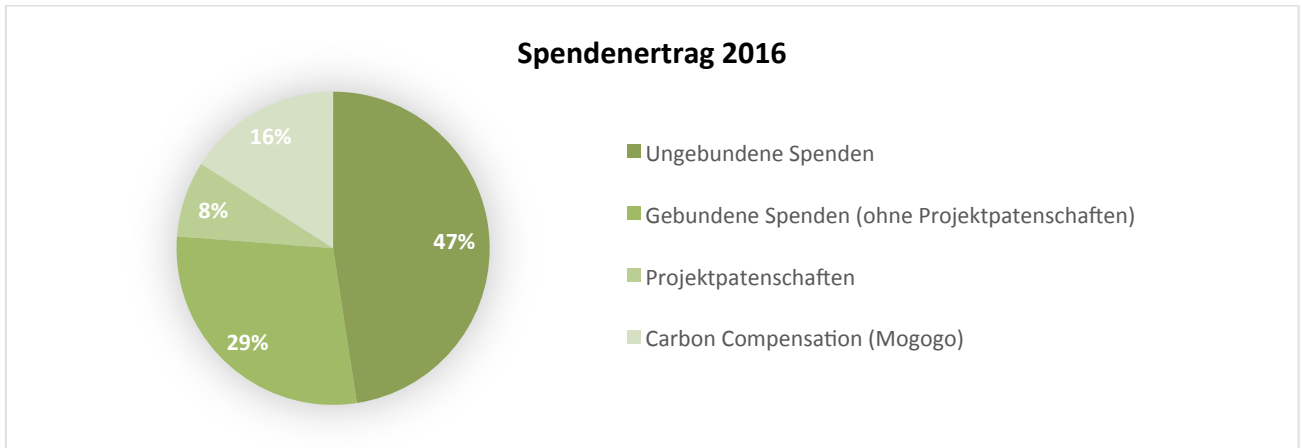
| | 2016 | 2015 |
|--|-----------|-----------|
| Die Geschäftsführung war mit 20 % besetzt (Salär, Sozialleistungen). Um den Arbeitsanfall bewältigen zu können, wurde jedoch 215 Zusatzstunden erforderlich. Die Arbeit der Organe des SUKE (Vorstand, Projektkommission, Buchhaltung, Revisionsstelle, Spendenverwaltung) sowie vieler freiwilliger Mitglieder, Helferinnen und Helfer erfolgt ehrenamtlich. 2016 waren es insgesamt 2400 Stunden. | 58'587.40 | 34'530.20 |

5. Übriger Aufwand

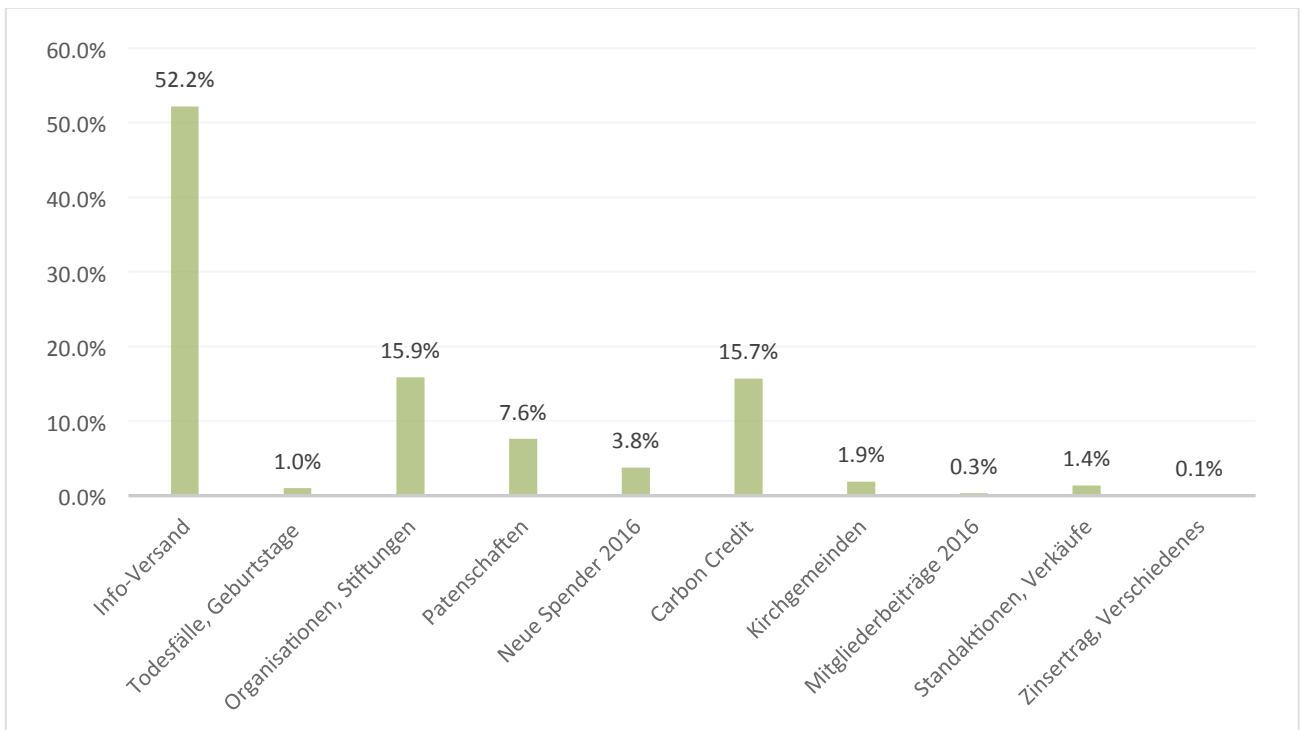
| | 2016 | 2015 |
|--|-----------|----------|
| Im übrigen Aufwand sind nebst Projektreisespesen auch die ZEWG-Gebühren (Jahresbeitrag & Gebühr für die Rezertifizierung 2016), die geforderte Umstellung von Telefonie und Internet auf IP, IT-Support und die Informationskosten (Internet, Fotos, Zeitschriften) enthalten. | 18'070.90 | 5'328.00 |

6. Spenden

| | 2016 | 2015 |
|---|-------------------|-------------------|
| Ungebundene Spenden | 169'399.65 | 205'625.62 |
| Gebundene Spenden (ohne Projektpatenschaften) | 101'965.08 | 85'768.80 |
| Projektpatenschaften | 27'916.00 | 30'306.00 |
| Carbon Compensation (Mogogo) | 56'780.87 | 0.00 |
| Total Spenden | 356'061.60 | 321'700.42 |



7. Ertrag nach Herkunft



8. Projektgebundene Spenden

| | 2016 | 2015 |
|---------------------------------------|-------------------|------------------|
| Blindenschule Abraha Bahta | 10'060.00 | 9'713.00 |
| Hörbehindertenschule Keren & Asmara | 29'710.00 | 46'452.80 |
| 1000 Esel für Eritrea | 24'889.60 | 23'913.00 |
| FGC | 1'801.60 | 2'490.00 |
| Mikrokredit | 3'500.00 | 500.00 |
| Mogogo | 473.00 | 980.00 |
| Bienenzucht | 3'842.00 | 50.00 |
| BIDHO | 1'304.88 | 0.00 |
| Velos für Eritrea | 704.00 | 910.00 |
| Effata Horticulture | 0.00 | 50.00 |
| Mikrodamm Hatzina | 300.00 | 500.00 |
| Wasserpumpen | 0.00 | 210.00 |
| New Grape | 12'500.00 | 0.00 |
| Brillenwerkstatt: Ankauf von Linsen | 10'000.00 | 0.00 |
| Musikförderung | 2'880.00 | 0.00 |
| Total projektgebundene Spenden | 101'965.08 | 85'768.80 |

9. Projektpatenschaften

Die Projektpatenschaften wurden 2016 folgendermassen verwendet:

| | 2016 | 2015 |
|--|------------------|------------------|
| Hörbehindertenschulen 75 % (2015: 75 %) | 20'937.00 | 22'729.50 |
| Abraha Bahta Blindenschule 25 % (2015: 25 %) | 6'979.00 | 7'576.50 |
| Total Projektpatenschaften | 27'916.00 | 30'306.00 |

10. Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Veränderung des Kapitals

| | Fondskapital | Organisationskapital | Total Kapital | Offene Projektzusagen |
|--|---------------------|-----------------------------|----------------------|------------------------------|
| <i>Ende Vorjahr</i> | 980.00 | 459'958.70 | 460'938.70 | 475'368.99 |
| <i>Veränderungen</i> | | | | |
| gebundene/ungebundene Spenden | 129'881.08 | 226'180.52 | 356'061.60 | |
| Projektzahlungen | -315'125.91 | | -315'125.91 | |
| Transfers | 216'133.84 | -216'133.84 | 0.00 | |
| Verschiedene Einnahmen | | 6'668.98 | 6'668.98 | |
| Verschiedene Ausgaben | | -115'428.80 | -115'428.80 | |
| <i>Total Veränderungen/Jahresverlust</i> | <i>30'889.01</i> | <i>-98'713.14</i> | <i>-67'824.13</i> | |
| Ende Berichtsjahr | 31'869.01 | 361'245.56 | 393'114.57 | 504'701.15 |

Details zum Fondskapital

| | Ende Vorjahr | Gebundene Spenden | Projektzahlungen | Transfers | Ende Berichtsjahr |
|-----------------------------|---------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------|--------------------------|
| Patenschaften | 0.00 | 27'916.00 | siehe Anhang 9. | -27'916.00 | 0.00 |
| Blindenschule Abraha Bahta | 0.00 | 10'060.00 | -17'928.24 | 7'868.24 | 0.00 |
| Hörbehindertenschule Keren | 0.00 | 29'710.00 | -70'144.13 | 40'434.13 | 0.00 |
| Photovoltaik Schule Keren | 0.00 | 0.00 | 22'157.50 | -22'157.50 | 0.00 |
| Esel | 0.00 | 24'889.60 | 0.00 | 0.00 | 24'889.60 |
| FGC | 0.00 | 1'801.60 | 0.00 | -1'801.60 | 0.00 |
| Mikrokredit | 0.00 | 3'500.00 | 0.00 | -3'500.00 | 0.00 |
| Mogogo | 980.00 | 473.00 | 0.00 | 0.00 | 1'453.00 |
| Bienen | 0.00 | 3'842.00 | -16'382.55 | 12'540.55 | 0.00 |
| BIDHO | 0.00 | 1'304.88 | -14'000.00 | 12'695.12 | 0.00 |
| Deaf Sponsoring Program | 0.00 | 0.00 | -27'067.60 | 27'067.60 | 0.00 |
| Mikrodamm Hatzina | 0.00 | 300.00 | 0.00 | 0.00 | 300.00 |
| Velos | 0.00 | 704.00 | -71'840.05 | 71'136.05 | 0.00 |
| New Grape | 0.00 | 12'500.00 | 7'273.59 | 0.00 | 5'226.41 |
| Musikförderung | 0.00 | 2'880.00 | -11'294.45 | 8'414.45 | 0.00 |
| Brillenwerkstatt Linsenkauf | 0.00 | 10'000.00 | -29'655.00 | 19'655.00 | 0.00 |
| Computergest. Lernen | 0.00 | 0.00 | -1'038.00 | 1'038.00 | 0.00 |
| Lokale Projektbegleitung | 0.00 | 0.00 | -26'344.80 | 26'344.80 | 0.00 |
| Total | 980.00 | 129'881.08 | -315'125.91 | 216'133.84 | 31'869.01 |

Details zu offenen Projektzusagen per 31.12.2016

| | |
|---|-------------------|
| Blindenschule Abraha Bahta* | 14'450.00 |
| Hörbehindertenschule Keren* | 70'000.00 |
| Deaf Sponsoring Programm* | 28'400.00 |
| Esel | 48'698.00 |
| Mogogo | 9'422.69 |
| Mikrodamm Hatzina | 219'248.30 |
| Velos für Eritrea* | 73'000.00 |
| BIDHO | 3'000.00 |
| New Grape | 20'000.00 |
| Förderung klassischer Musik in Eritrea* | 13'600.00 |
| Tesfa Sport Club | 1'546.71 |
| Bienenhaltung ENWDVA | 3'335.45 |
| Total | 504'701.15 |

* Finanzentscheide Vorstand vom 07. Dezember 2016 für Beiträge 2017

Leistungsbericht

Der Leistungsbericht gibt einen Rückblick auf die Umsetzung der Jahresplanung 2016. Die Suke Jahresplanung 2015 beschreibt die operationelle Umsetzung der Suke Strategie 2016 im Bereich der vier Aufgaben von Suke:

- Suke unterstützt Entwicklungsprojekte in Eritrea
- Suke leistet bei Bedarf Nothilfe in Eritrea
- Suke informiert die Schweizer Öffentlichkeit
- Suke setzt sich für eine Vernetzung und Koordination unter den Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit ein.

Zudem setzt sich Suke Ziele im Bereich «Fundraising».

Suke unterstützt Entwicklungsprojekte in Eritrea, die eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung unabhängig von Rasse und Religion zum Ziel haben. Dabei wird besondere Aufmerksamkeit daraufgelegt, dass die Bevölkerung aktiv in die Identifizierung, die Durchführung und die Auswertung der Entwicklungsprojekte einbezogen ist.

Zusammenarbeit mit der National Confederation of Eritrean Workers (NCEW)

1000 Esel für Eritrea:

Planung: Die 12. Phase des Projektes «1000 Esel für Eritrea» wurde in der 1. Hälfte 2015 bewilligt. Sie wird 2015/2016 umgesetzt.

Resultate: Das Projekt konnte 2016 in Angriff genommen werden. 110 Frauen wurden glückliche Besitzerinnen eines Esels.

Zusammenarbeit mit der Eritrean National War Disabled Veterans Association (ENWDVA)

Mikrokredit:

Planung: Beim Mikrokreditprogramm vereinbarten die Partner eine Denkpause, um das «Wie weiter?» zu diskutieren.

Resultate: Im 2016 wurden keine weiteren Mittel für das Kleinkreditprogramm gesprochen. Es wurde jedoch mit ENWDVA vereinbart, dass die generierten Erlöse aus dem Verkauf der Velos für die Weiterentwicklung des Mikrokreditprogramms verwendet werden.

Velos für Eritrea:

Planung: Die Kriegsversehrtenvereinigung und der Arbeitergewerkschaft erhalten je 1000 Velos. Mit dem Verkaufserlös wird der Eigenfinanzierungsgrad erhöht sowie Projekte finanziert.

Resultate: Die Velos wurden plangemäss nach Eritrea verschifft und von den Organisationen in Massawa ausgelöst und verzollt. Der Erlös aus dem Verkauf kam im Jahr 2016 Begünstigten der Mikrokreditprogramme zu Gute.

Zusammenarbeit mit der Blindenschule Abraha Bahta

Planung: Jährlich finanziert das SUKE die Lehrerlöhne für Computer-, Schreibmaschinen- und Musikunterricht. Seit 2010 unterstützt das SUKE zusätzlich den Schulausflug ans Rote Meer, den Ankauf von Blindenschriftpapier und die Gärtnerlöhne. Auf dem schuleigenen Gelände wird seit 2009 Gemüse angebaut. Dadurch kann die Ernährung der Schülerinnen und Schüler vielseitiger gestaltet und die Ausgaben reduziert werden.

Resultate: Die Blindenschule arbeitete auch im 2016 hervorragend und unterrichtete 89 Kinder. Sie produziert auch sämtliches Blindenschriftmaterial für Eritrea. SUKE hat den Nachschub an Blindenschriftpapier sichergestellt und im Frühling 2016 den jährlichen Ausflug nach Massawa finanziert.

Zusammenarbeit mit den Hörbehindertenschulen in Asmara und Keren

Planung: Da die finanzielle Unterstützung der Eritreischen Evangelischen Kirche (ELCE), der die Schulen unterstehen, sehr gering ist und auch die schwedischen Beiträge gestrichen wurden, drohte der Schule erneut eine Lehrkraftabwanderung. SUKE übernimmt deshalb seit dem Jahre 2004 eine markante Aufstockung der Löhne des Lehr- und Schulpersonals, um die Existenz der Schulen zu sichern.

Resultate: Die Mittel wurden termingerecht an die LehrerInnen und ans Personal ausbezahlt.

Zusammenarbeit mit dem Hatzina Village Development Committee

Planung: Der neue Damm, der 100'000 m³ Regenwasser auffangen kann, soll möglichst bald realisiert werden.

Resultate: Wegen der fehlenden Versorgung mit Zement und Armierungseisen konnte der Bau des neuen Damms 2016 nicht in Angriff genommen werden. Das Hatzina Village Development Committee engagiert sich stark, um die Baumaterialien zu erhalten.

SUKE leistet bei Bedarf Nothilfe in Eritrea. Nothilfeprojekte sollen aber in der Regel mit einem Entwicklungsprojekt einhergehen, um Notsituationen auf Dauer zu lösen

Das SUKE führte 2016 kein Nothilfeprojekt.

SUKE informiert die Schweizer Öffentlichkeit über Ereignisse und Entwicklungen in Eritrea und am Horn von Afrika, sowie aktuelle Fragen der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Information der Schweizer Öffentlichkeit erfolgt über Standaktionen, die Webseite, Teilnahme an Veranstaltungen und Schreiben von Zeitungsartikeln. Während die Teilnahme an Veranstaltungen und das Schreiben von Artikeln weitgehend auf Anfrage erfolgt, werden die Organisation von Ständen und die Gestaltung der Webseite aktiv vom SUKE betrieben.

Planung: Zwei SUKE Stände werden in Baden durchgeführt (Ostern und Weihnachten)

Resultate: Im Jahr 2016 wurden zwei Standaktionen durchgeführt. Auf der Webseite wurden regelmässig neueste Bericht zu den Projekten und zu Eritrea geschaltet.

SUKE setzt sich für eine Vernetzung der Akteure der Entwicklungszusammenarbeit in Eritrea ein, um Synergien zu nutzen und eine höchstmögliche Wirkung zu erzielen.

Die Arbeitsgruppe der Schweizer Hilfswerke (AGE) ist seit 1992 aktiv und arbeitete nach dem Aufbau des Kooperationsbüros der DEZA in Eritrea eng mit der DEZA zusammen. Nach der Schliessung des KoBü in Asmara 2006 zog sich die DEZA aus der AGE zurück. 2015 ergriff die AGE die Initiative zur erneuten Zusammenarbeit mit der DEZA: am 12. Juni 2015 gab die DEZA der AGE Gastrecht in ihren Räumen und nahm als Beobachtin am Treffen teil.

Planung: Die AGE verstärkt die Zusammenarbeit mit der DEZA das SUKE nimmt aktiv an den Tätigkeiten teil.

Resultate: Die AGE unter der Leitung von Pablo Loosli hatte 2016 zwei Treffen. Am 28.6.2016 fand ein erneutes Treffen bei der DEZA in Bern statt. Das SUKE übernimmt auch in Zukunft das Sekretariat und die Dokumentenablage.

Fundraising

Das SUKE setzt im Fundraising auf klassische Instrumente: Webseite, Zeitschrift, Inserate und Eingaben bei Gemeinden, Kantonen, Kirchgemeinden und Stiftungen. Telefon-, SMS- oder Face-to-Face-Kampagnen führt SUKE nicht durch, da sie mit seiner Ethik nicht vertretbar sind.

Einzelspenden sind die wichtigste Einkommensquelle des SUKE. In den letzten Jahren haben aber ebenfalls Legate eine wichtige Rolle gespielt, während die Beiträge von Gemeinden, Kantonen und Kirchgemeinden rückläufig waren. Da Legate kaum planbar sind, sollen in den kommenden Jahren wieder vermehrt Gemeinden und Kantone respektive themenbezogenen Stiftungen angeschrieben werden.

Planung: Der Anteil der Gemeinde- und Kantonsbeiträge an den Gesamteinnahmen des SUKE soll 2016 fünf Prozent betragen (2015: 0 Prozent).

Resultate: Das Ziel wurde verfehlt. Der Anteil betrug auch 2016 0 Prozent. Grund: Fehlende Anstrengungen dazu, weil der Wechsel in der Geschäftsleitung mit einer zeitlichen Verschiebung erfolgte und die Einarbeitung in die Tagesgeschäfte Priorität hatte respektive bei der Geschäftsleitung zu wenig Ressourcen vorhanden waren.

Revisionsbericht



Ittigen, 6. Juni 2017

Bericht des Wirtschaftsprüfers
An den Verein Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea SUKE, Wettingen

Auftragsgemäss habe ich eine prüferische Durchsicht der Jahresrechnung des Vereins Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea SUKE, Wettingen, für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, aufgrund meiner Durchsicht einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Meine Durchsicht bestand aus Gesprächen mit dem Rechnungsführer sowie genauer Prüfung der kompletten Jahresbuchhaltung inklusive sämtlicher Originalbelege.

Bei meiner Durchsicht bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ich bestätige, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Mit freundlichen Grüssen

Daniela Bösigler
Betriebsökonomin HWV

Daniela Bösigler | Kirschenackerweg 20 | 3063 Ittigen
079 346 25 45 | daniela.boesiger@hispeed.ch

In eigener Sache

Dank

Herzlichen Dank unseren Partnerinnen und Partnern in der Schweiz und in Eritrea, allen Einzelnen und den Institutionen, die das SUKE finanziell mittragen, allen Mitarbeitern und allen Freiwilligen, die sich im Jahr 2016 mit über 2'400 Stunden unentgeltlich für das SUKE eingesetzt haben.

Impressum

Redaktion: Esther Haas, Isabella Locher, Toni Locher

Layout: Isabella Locher

Rechnung: Alex Andreas, Theo Fehr

Adresse

Suke Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea
Schwyzerstasse 12
5430 Wettingen

Telefon +41 56 427 20 40

Email info@suke.ch

Internet www.suke.ch

Postkonto 84-8486-5

IBAN: CH42 0900 0000 8400 848 65

SWIFT: POFICHBEXXX